

Liebe Eltern,

Sie haben sich im Vorfeld bereits gründlich über die Wahl einer Kita für Ihr Kind und dem Konzept der Kita auseinandergesetzt?

Sie haben sich intensiv über die Eingewöhnungsphase informiert und für eine Kita entschieden?

Für Ihr Kind und Sie (und die Familie) ändern sich viele Dinge:

Herausforderungen für Eltern

- *Es ist verständlich und „normal“: Das Gefühl (und den Fakt), die Erziehung mit anderen Miterzieher*innen zu teilen, das Kind in fremde Hände zu geben und nicht zu wissen, ob das Kind gut aufgehoben und sich zurechtfinden wird - das kann Angst und Unsicherheit auslösen.*
- *Darüber hinaus sind Sie herausgefordert, unterschiedliche und neue Anforderungen wahrzunehmen und damit zurechtzukommen: Pünktliches Bringen und Holen – das kann u. U. in Korrelation zum geplanten Wiedereinstieg in den Beruf stehen und Stress verursachen.*
- *Schauen Sie, wie Sie den Tagesablauf neu gestalten können. Evtl. muss ein neuer Rhythmus in der Familie eingeführt, Rituale im Familienablauf neu geregelt und eingeübt werden. (Aufsteh- Frühstücks-, Verabschiedungs-, Abendrituale). Mit Ritualen bieten Sie Ihrem Kind verlässliche Strukturen, die ihm viel Sicherheit bieten in einer Zeit, die viel Unsicherheit mit sich bringt.*
- *Seien Sie stolz, dass Sie nun Eltern eines Kita-Kindes sind! Auch wenn der Abschied von einer engen Eltern-Kind-Beziehung und der Verlust des Nest-gefühls noch stark wirken. Kinder merken und sind beruhigt, wenn sich Eltern in der Kita wohlfühlen.*
- *Ein positives Selbstbild als Eltern eines Kitakindes zu entwickeln, unterstützt ihr Kind! Es wird Ihre (positive) Haltung wahrnehmen und es selbst leichter haben! Freuen Sie sich als Eltern auf die Kita und einen neuen Lebensabschnitt, der Ihnen mehr Freiheit bringt.*
- *Lösen Sie sich von der (möglichen) Vorstellung, die Zuneigung Ihres Kindes würde sich zugunsten der Erzieher*innen verändern. Bauen Sie bestenfalls vertrauensvolle Beziehung zu den Erzieherinnen auf und schätzen Sie deren Beziehung zum Kind.*
- *Seien Sie offen und bereit, neue Regeln, andere Kommunikationsstile und die Erziehungsarbeit, die die Kita vorgibt, wohlwollend mitzutragen. Nutzen Sie den regelmäßigen Austausch mit den Erzieher*innen über die Entwicklung Ihres Kindes.*
- *Freuen Sie sich über die Entwicklungsfortschritte und zunehmende Selbständigkeit Ihres Kindes und teilen Sie sie mit allen Beteiligten (innerhalb der Familie, mit anderen Kitaeltern, Erzieherinnen).*
- *Nutzen Sie zur eigenen Übergangsbewältigung den Kontakt und die Erfahrung zu und von anderen Eltern. Äußern Sie eigene Wünsche und nutzen Sie eine Mitwirkung in Elterngruppen: So engagieren Sie sich für die eigenen Bedürfnisse und die Ihres Kindes.*
- *Pflegen Sie einen guten Kontakt zur Kita. Nutzen Sie Elternangebote für wertvolle Tipps und Impulse zum Erziehungsalltag.*

- *Erweitern Sie Ihre Beziehung zu anderen Eltern der Kitagruppe bei Elternveranstaltungen, Festen u. m.*
- **Und:** *Nehmen Sie nicht nur Ihre Interessen und Bedürfnisse und Ihres eigenes Kindes wahr, sondern auch die Interessen und Bedürfnisse der Gruppe und der Einrichtung.*

Herausforderungen für das Kind

- *Das Kind muss die Bindung zu Eltern und ggf. Geschwistern aufrechterhalten aber auch altersgemäß neu weiterentwickeln. Es verbringt nicht mehr so viel Zeit nur allein mit den Eltern. Das verändert auch die Geschwisterbeziehung*
- *Es muss sich in eine ganz neue Umgebung einfinden und neue Kooperationen mit Erzieher*innen und Kindern eingehen.*
- *Dabei muss es Trennungsängste bei der Eingewöhnung aushalten, die mit starken Gefühlen verbunden sind. Es muss viele neue Eindrücke verarbeiten, neue Regeln lernen und sich zu eigen machen. Es ist in der Kita nun „die/der „Kleine“ im Verhältnis zu größeren (Vorschul-) Kindern in der Kita. Das Kind muss neue Beziehungen zu der Erzieherin/den Erzieherinnen in der Kita und anderen, fremden Kindern aufbauen. Das Kind muss sich in eine bestehende Gruppe eingliedern und seinen „Platz“ / Position finden. Das alles kann anfänglich zu Unausgeglichenheit, Abkapselung und Erschöpfung beim Kind führen.*
- *Es wird seine bereits erworbenen sozialen Kompetenzen in nun komplexeren Zusammenhängen mit anderen nutzen und erweitern.*
- *Es muss sich auf den neuen Tages-, Wochen und Jahresablauf in der Kita einstellen.*
- *Es muss mit verschiedenen Lebenswelten die Familie und Kita bieten, zurecht kommen und sie in Einklang bringen.*
- *Das Kind lernt neue Bildungsangebote kennen und hat viel Zeit zum Spielen mit anderen Kindern.*
- *Es bekommt spezielle Lern-Angebote, die es in verschiedenen Bereichen fördern.*
- *Es lernt neue Rituale (Morgenkreis, gemeinsame Mahlzeiten und ggf. Mittagsruhe) kennen.*
- *Es lernt sich auf die Schule vorzubereiten.*
- *Langfristig wird das Kind eine enge Bindung und Beziehung zu den Erzieher*innen aufbauen und Kontakte zu einzelnen Kindern herstellen, vertiefen und festigen.*
- *Aus der sicheren Basis des Elternhauses, die die Haltung: „Das schaffen wir“ vermittelt, können ambivalente Gefühle des Kindes Stolz/Vorfreude, Trennung und Verlust besser verarbeitet werden.*